



Hennen in einer Legebatterie in einem Hühnerhof im Kreis Cloppenburg, der 55 000 Tieren Platz bietet: Nach Dioxin- und anderen Lebensmittelkan-

dalen sei es höchste Zeit, sich mit Massentierhaltung und industrieller Nahrungsproduktion kritisch auseinander zu setzen, meint eine Leserin. Foto: dpa

## Schädlich für Tier und Mensch

Industrie pfuscht bei Haltungsbedingungen – Verbraucher getäuscht

Zum Thema Ernährung:

Mit Blick auf den »Dioxinskandal« wird mal wieder eines ganz deutlich: Der Verbraucher wird von der Industrie gnadenlos getäuscht und irregeführt.

Es ist höchste Zeit, jeden darüber zu informieren, was hinter den verschlossenen Türen einiger Massentierhaltungsbetriebe passiert. Welch unsagbare Qualen unsere »Verbrauchstiere« zum Teil erleiden, um als Stück Fleisch auf unserem Teller zu landen. Werbung soll suggerieren, dass die Tiere ein schönes Leben hatten. Dies hat mit der Wirklichkeit nichts zu tun. Einige Tiere haben niemals frische Luft geatmet, Sonnenstrahlen auf ihrem Fell oder ihren Federn gespürt, sie werden mit Chemiefutter gefüttert, in de-

nen reichlich Medikamente wie Antibiotika enthalten sind, damit sie diese Tortur überhaupt bis zum Schlachtzeitpunkt überstehen. Ein Schwund von bis zu 20 Prozent vorher ist einkalkuliert. Die Schlachtung ist schließlich der »Höhepunkt« ihres qualvollen Lebens, denn längst nicht alle Tiere sind wirklich betäubt, wenn sie getötet werden. Nicht selten werden sie beispielsweise bei Bewusstsein in kochendes Wasser geworfen.

Letzten Endes ist die Wurst oder das Stück Fleisch – mehr als 90 Prozent des Fleisches wird auf diese Art »produziert« – alles andere als gesund für den Menschen. Der Dioxinskandal ist nur die Spitze des Eisberges. Jeder Mensch hat ein Recht darauf zu erfahren, was in der Lebensmittel-

industrie vor sich geht, schließlich geht es auch um unsere Gesundheit! Wir hier auf dem Land haben den Großstädtern gegenüber einen Vorteil. Wir haben die Alternativen fast vor der Tür.

Sehr empfehlenswert zu dem Thema ist das Buch »Tiere essen« von Jonathan Safran Foer. Der Autor hat drei Jahre gründlich recherchiert, bevor er sein Buch veröffentlichte. Wenn wir uns für unsere Kinder und Enkelkinder eine schöne Zukunft wünschen, müssen wir eigenverantwortlich anfangen, etwas dafür zu tun. Nur wenn wir begreifen, dass wir Macht haben, indem wir unser Handeln überdenken und verändern, haben wir eine Chance auf Besserung. Denken Sie um!

ANKE WOLFARTH  
32369 Stemwede-Dielingen

Unruhen in Ägypten ist bemerkenswert – besonders man sie mit dem propagandistischen Trommelfeuer von dass der weißrussische Lukaschenko nach seinem blühend unglücklichen Wahlsergebnis ergehen lassen musste. An stehen die Proteste gegen Irak in Ägypten zu den gegen Lukaschenko in Weißland in einem Verhältnis. Orkan zu einer frischen Offensichtlich ist Mu seinem Volk weit weniger als Lukaschenko in Weiß. Das Messen mit zweierle Westen kommt hier deu

## Gorch das

Diffamierungskam

Zum Segelschulschiff Fock:

Als erstes muss klargestellt werden, dass das Segelschulschiff Gorch Fock der Bundesmarine nicht mit dem Traumschiff vergleichbar ist. Das Schulschiff ist eine Marine-Institution, als selbstredend gilt, dass in diesem Bereich hohe psychische und physische Belastbarkeit eine Grundvoraussetzung für die Offiziersanwärter gelten. Junge Offiziere müssen es lernen, dass die Disziplin und Ordnung zum Funktionieren des Ordnungsprinzips, auf dem das Schulschiff, wo Menschen auf engstem Raum zusammenleben, Grundvoraussetzung sein muss. Befehle der Kommandierenden werden nicht in einer Diskussionsrunde erörtert, sondern sind ohne wenn und aber auszuführen. Auch wenn der Ton etwas harscher und rauer erscheint, ist es eine

## Guttenberg

Zu Verteidigungsminister Theodor zu Guttenberg:

Verteidigungsminister Theodor zu Guttenberg liebt viele Fehlschüsse. Die Absetzung von Norb Kapitan der »Gorch Fock« ist ebenso ein Fehler wie die Suspendierung des Generals nach der Bombardierung der Tanklastzüge bei Kunduz. Zu Guttenberg ha

Keine Diktatoren